

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 19. Januar 1899.

Anzeigen-Preis

die 6spaltige Zeile 20 Pfg.

Reclamen unter dem Redaktionsdruck (4spaltig) 50 Pfg., unter dem Familiennachdruck (6spaltig) 40 Pfg.

Extra-Belagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Vorkostenzahlung 40 Pfg., mit Vorkostenzahlung 70 Pfg.

Annahmefluss für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Donnerstags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe: Donnerstags 4 Uhr.

Bei den Billigen und Anzeigenflüssen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Volz in Leipzig.

93. Jahrgang.

Wegzugs-Preis

In der Hauptexpedition oder bei den in Leipzig und den Vororten errichteten Verkaufsstellen abgeholt: vierteljährlich 4.50, bei zweimonatlicher Abholung 4.00, bei monatlicher Abholung 3.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Donnerstags um 8 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8. Die Expedition ist Donnerstags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Etto Kramm's Courtin. (Alfred Opatz), Unterwallstraße 3 (Bauhinia), Louis Köhler, Reichenstraße 14, part. und Reichenplatz 7.

Nr. 34.

Politische Tageschau.

Leipzig, 19. Januar.

Das das Centrum darauf verzichtet hat, seinen Antrag auf Aufhebung des Jesuitenrechtes schon gestern im Reichstage zur Verhandlung zu bringen, erklärt die „Germania“ damit, dass mehrere liberale Abgeordnete an diesem Tage nicht hätten erscheinen können.

forma. Das Einverständnis mit ihr bewog die Centrumpartei des Reichstages zur Verwerfung des Abrechentwurfes der Mehrheit, welcher den vierten Absatz der Thronrede vom 21. März 1871 umschrieb und veränderte.

Den Versuch, Herrn v. Köller durch eine im preussischen Abgeordnetenhaus einzubringende Interpellation über alle von ihm verfassten Ausweisungen und Norddeutsche zu Falle zu bringen, haben die Preussener beider Richtungen aufgegeben, da sie erkannt haben, daß sie sich durch eine Forderung für die ausgetretenen dänischen Exilanten selbst in einem großen Theile ihrer Anhänger in Norddeutschland in Widerspruch wüßten.

Der Oberpräsident von Schleswig-Holstein hat nach einem öffentlichen Zusammentritt in Altona seinen Ausweisungen dänischer Staatsangehöriger aus Norddeutschland nicht unbedeutend angeordnet, weil diese Personen sich häufig gemeldet haben, sondern nur zu dem Zweck, um einen Druck auf die dänische Regierung auszuüben zu können.

Ichou blüht, so namentlich in letzter Zeit eine massige, deutsche Gesellschaft bestehende und wachsende, die Bevölkerung tief erzeugende Sprache geführt, welche wiederum gegen Deutschgelehrte in geschäftlicher und gesellschaftlicher Beziehung einen unerträglichen Terrorismus zur Folge hatte.

Der Oberpräsident von Schleswig-Holstein hat nach einem öffentlichen Zusammentritt in Altona seinen Ausweisungen dänischer Staatsangehöriger aus Norddeutschland nicht unbedeutend angeordnet, weil diese Personen sich häufig gemeldet haben, sondern nur zu dem Zweck, um einen Druck auf die dänische Regierung auszuüben zu können.

Meine Inseparabile, die Julia, die morgen abreiß, ließ mich nicht los. „Kannst du mal solches Glück haben, mit prächtigen Fräulein über Land zu reiten“, riefste die Dienstmagd von Hofmann.

blühtlichen blühen politischen Verhältnisse ein sicheres, sicheres und sicheres Mittel nicht haben. Dieser und sieben dreizehn tausend in Norddeutschland lebende dänische Staatsangehörige sind, zwischen dem Rathhaus und der Teufelskirche, da wo jetzt die Mariensäule steht, beschossen worden.

Der Oberpräsident von Schleswig-Holstein hat nach einem öffentlichen Zusammentritt in Altona seinen Ausweisungen dänischer Staatsangehöriger aus Norddeutschland nicht unbedeutend angeordnet, weil diese Personen sich häufig gemeldet haben, sondern nur zu dem Zweck, um einen Druck auf die dänische Regierung auszuüben zu können.

offene die Thüren zur Terrasse, um frische Luft in den heissen Raum zu lassen. „Nächstes glüht der Bergkamm und übermalst, sie trat, während ein rascher Golopp den Saal mit wirbelnden Partnern füllte, am Arm ihres Tänzers auf die Terrasse hinaus.

Feuilleton.

Onkel Wilhelm's Gäste.

Roman von K. von der Gled.

„Ja Du, Du bist immer die Unternehmende gewesen.“ Und dann das Wunderland Italien, — Schloß am Arno! Daß sie laufen.

„Bist Du nun recht wegnüßt, Mütterchen?“ rief Adelheid, die kleine Frau umschloß. „Wenn ich nur Herbst hier hätte, er fehlt mir“, ein tiefer Seufzer begleitete die Worte.

„Was wissen Sie davon?“ „O, der Schlußberger“, rief der Baron, und legte seine breite Hand auf des Visconten Arm, „er ist immer incognito auf der Galerie des Reichsausschusses gewesen, wenn gnädig Fräulein ritten.“

„Was wissen Sie davon?“ „O, der Schlußberger“, rief der Baron, und legte seine breite Hand auf des Visconten Arm, „er ist immer incognito auf der Galerie des Reichsausschusses gewesen, wenn gnädig Fräulein ritten.“